

Staatssekretariat für Bildung, Forschung  
und Innovation SBF  
Esther Ritter, Projektverantwortliche  
Berufsentwicklung  
Einsteinstrasse 2  
3003 Bern

Vorab per E-Mail: [esther.ritter@sbfi.admin.ch](mailto:esther.ritter@sbfi.admin.ch)

13. Mai 2016

**Stellungnahme zur Änderung der Verordnung / des Reglements über die Ergänzungsprüfung für die Zulassung von Inhaberinnen und Inhabern eines eidgenössischen Berufsmaturitätszeugnisses zu den universitären Hochschulen**

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Schreiben vom 11. September 2015 haben Sie uns eingeladen, an der Anhörung zur Revision der Verordnung über die eidgenössische Berufsmaturität (BMV) teilzunehmen. Wir danken Ihnen für diese Möglichkeit und nehmen gerne wie folgt Stellung.

**economiesuisse begrüsst und unterstützt das Vorhaben, die Ergänzungsprüfung für die Zulassung zu den universitären Hochschulen auch für Inhaberinnen und Inhaber eines gesamtschweizerisch anerkannten Fachmaturitätszeugnisses zugänglich zu machen.** Bisher steht diese Zutrittsmöglichkeit nur Inhabern eines eidgenössischen Berufsmaturitätszeugnisses offen. Die Durchlässigkeit des schweizerischen Bildungssystems ist ein wichtiger Grundsatz. Die vorgesehene Passerelle „Fachmaturität – Universitätsstudium“ leistet hierfür, ergänzend zur bereits bestehenden und ebenfalls wichtigen Passerelle „Berufsmaturität – Fachhochschule“, einen wichtigen Beitrag. Darüber hinaus trägt die vorgesehene Anpassung dazu bei, die Fachmaturität besser im schweizerischen Bildungssystem zu verankern. Insbesondere im Bereich der Sozialwissenschaften, Pädagogik und in den künstlerischen Disziplinen stellt die Fachmaturität ein wichtiges Element in der Ausbildungspalette dar.

Die Ausbildung in den Naturwissenschaften ist in der Schweiz geprägt durch international herausragende Hochschulen und die klassische duale Berufsausbildung. Beides sind zentrale Pfeiler für Innovation und Wohlstand in unserem Land. Der Weg über die Berufslehre zur Fachhochschule genießt insbesondere im zweiten Sektor einen hohen Stellenwert. Bei der Rekrutierung stehen die Berufslehren in direkter Konkurrenz zu den Gymnasien und den Fachmittelschulen. Es ist deshalb zentral, dass

die vollständig durch die öffentliche Hand finanzierten Fachmittelschulen die Berufslehre nicht schwächen – das Vertrauen in branchenübliche Bildungswege muss hoch bleiben. Aus diesem Grund darf kein weiterer **Ausbau der Angebote im Bereich der Fachmittelschulen erfolgen.**

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Anliegen und stehen bei Fragen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse  
economiesuisse

Prof. Dr. Rudolf Minsch  
Chefökonom, Stv. Vorsitzender der  
Geschäftsleitung

Dr. Stefan Vannoni  
Stv. Leiter allgemeine Wirtschaftspolitik &  
Bildung